

- Tab. 58 (XVII) *Russula decolorans* Fr. = *Ficinus* II² Nr. 982:
„Sparsam in Wäldern bei Königsbrück.“
- Tab. 61 *Lactarius scrobiculatus* Scop. [Königsbr. Oct. 1822] =
Ficinus II² Nr. 987.
- Tab. 62 (LX) *Lactarius trivialis* Fr. = *Ficinus* II² Nr. 990.
- Tab. 70 (LXI) *Lactarius helvus* Fr. [Fr. det.] = *Ficinus* II² Nr. 998.
- Tab. 113 (XI) *Hebeloma fastibile* (Fr. det. — Königsbrück 1821) =
Ficinus II² Nr. 1073.
- Tab. 116 (XLVII) *Flammula sapinea* Fr. (Fr. det. als *Dermocybe sap.*
Syst. Myc. 239. — Königsbr. 1821) = *Ficinus* II²
Nr. 1069.
- Tab. 117 (LXII) *Dermocybe cinnamomea* Fr. var. *crocea* Sch. (Fr. det. —
Königsbr. Oktober 1821) = *Ficinus* II² Nr. 1064 d.
- Tab. 118 (XXIV) *Phlegmacium calochroum* Pers. (Fr. det. [aber: Caro
amara, odore nauseosa!] Königsbr. Wald 1821)
= *Ficinus* II² Nr. 1058.
- Tab. 119 (VIII) *Telamonia brunnea* Pers. (Fr. det.) = *Ficinus* II²
Nr. 1051.
- Tab. 121 (X) *Telamonia brunnea* Pers. β *nana* Fr. Mscr. (Fr. det. —
Königsbr. 1821) = *Ficinus* II² Nr. 1051 („kleine
Abart“).
- Tab. 122 (VII) *Telamonia limonia* Fr. (Fr. det. — Königsbr. Sept. 1821)
= *Ficinus* II² Nr. 1054: „Heerdenweis in
Wäldern bei Königsbrück. Herbst. Schm.“.
- Tab. 124 *Hygrocybe miniata* Fr. (Fr. det. — 1822) = *Ficinus*
II² Nr. 1014.

Da die Bilder alle nach frischen Exemplaren gemalt sind und ihnen außer Fundort und -zeit auch eine (für die damalige Zeit) sehr ausführliche nach der Natur entworfene lateinische Beschreibung zugeschrieben ist, so ist in den meisten Fällen die dargestellte Art sicher festgelegt, wenn auch die Technik der Bilder nicht gleichmäßig ist.

Über diese lokalfloristische Bedeutung hinaus haben die Schmalzschenschen Tafeln jedoch noch ein weiteres wissenschaftliches Interesse: Sie waren von vornherein für ein großangelegtes Abbildungswerk der Hutpilze angefertigt worden, das außer naturgetreuen Bildern möglichst genaue Diagnosen enthalten sollte. Daher hatte der Verfasser seine Darstellungen nicht nur *Ficinus* vorgelegt, sondern die Mehrzahl derselben auch an Elias Magnus Fries als erster Autorität zur Bestimmung und Revision gesandt. Dieser hat auf einem Nummernverzeichnis (das dem Band angeheftet ist) die Namen verzeichnet, zum Teil aber auch sie mit Bemerkungen den Tafeln selbst zugeschrieben¹. In einem Prospekt über sein geplantes Werk sagt Schmalz 1827, daß durch die Mitarbeit von Fries sein Buch sozusagen einen klassischen Wert erhalten würde. Da außer häufigen Arten auch manche seltenen oder kritischen dargestellt sind, ist die damals (vor 1827) von Fries gegebene Bestimmung auch heute noch von Interesse. Ich weise besonders

¹ Z. B. bei *Boletus bovinus* L.: „vix in Germania antea repertum.“